Hl. Johannes von Damaskus

Homilie zur Geburt der Gottesmutter [1]

Vorrede

1.

Kommt ihr Völker alle, Menschen jeglichen Geschlechts und jeder Sprache, kommt, welchen Alters und Standes ihr auch seid, und laßt uns in Freude die Geburt der weltweiten Freude feiern! Denn wenn die Kinder der Hellenen, um ihren Verstand betrogen von lügnerischen Mythen, die die Wahrheit verhüllen, die Geburtstage der Dämonen[2] feierten mit jedwelchen Ehren, mit Darbringung von Gaben durch alle, ein jeder gemäß seinem Vermögen, und ebenso jene der Könige, selbst wenn deren Leben nichts als Verderbnis war, wieviel mehr müssen dann wir den Geburtstag der Gottgebärerin ehren, durch die das ganze Geschlecht der Sterblichen wieder aufgerichtet und der Schmerz der Urmutter Eva in Freude verwandelt worden ist! Denn jene vernahm den göttlichen Entscheid: *"In Schmerzen wirst du Kinder gebären"* (Gen 3,16), diese aber: *"Freue dich, du Gnadenreiche"* (Lk 1,28). Jene hörte: *"Deinem Mann wirst du zugewandt sein"* (Gen 3,16), diese aber: *"Der Herr ist mit dir"* (Lk 1,28).

Was werden wir der Mutter des Worts als Gabe darbringen, wenn nicht ein Wort? Die ganze Schöpfung frohlocke und besinge die heiligste Geburt der Allheiligen. Denn sie hat der Welt einen unverlierbaren Schatz des Guten geboren. Durch sie hat der Schöpfer alle Natur zum Besseren gewandelt, vermittels Seiner menschlichen Natur. Denn weil der Mensch, der zwischen Geist und Materie steht, das Band ist, das die ganze sichtbare und unsichtbare Schöpfung zusammenhält, hat der Schöpfer-Logos Gottes, indem Er Sich der Natur der Menschen aneinte, Sich durch dieselbe der ganzen Schöpfung angeeint. So feiern wird denn heute die Aufhebung der menschlichen Unfruchtbarkeit, denn die Entbehrung des Guten ist zu Ende gekommen für uns.

---

[1] Griech. Originaltext unter dem Titel: Ιωάννου Δαμασκηνού ταπεινοῦ μοναχοῦ καὶ πρεσβυτέρου, Λόγος εἰς τὸ Γενέσιον τῆς Ὑπεραγίας Δεσποίνης ἡμῶν Θεοτόκου καὶ Ἀειπαρθένου Μαρίας ("Rede von Johannes dem Damaszener, geringer Mönch und Presbyter, zur Geburt unserer Allheiligen Gebieterin Theotokos und Ewigjungfräulichen Maria") in EPE JohDam Bd. 9. Deutsche Übers. Kloster Hl. Johannes d. Vorläufers, Chania 2010.

Der hl. Johannes von Damaskus (ca. 650-750, s. *Das Synaxarion*, 4. Dezember), Kirchenvater, Theologe und Hymnograph der Kirche von Jerusalem, gotttragender Altvater der Großen Lavra des hl. Sabas in der Wüste von Judäa, hielt diese Homilie in Jerusalem, in der Basilika beim Schafbecken am Schaftor (Stephanstor), die Kaiserin Eudokia im 5. Jh. am Ort des Eltern- und Geburtshauses der Gottesmutter erbaut hatte und wo die Kirche von Jerusalem das Fest der Geburt der Allheiligen Jungfrau - wie auch jenes der Verkündigung - zu feiern pflegte (heute verschwunden, zur Zeit der Kreuzfahrer im 12. Jh. ersetzt durch die katholische Kirche der Hl. Anna). Der hl. Johannes von Damaskus ist auch der Verfasser des Ersten Kanons zum Fest der Geburt der Gottesmutter (siehe *Minäon* 8. September Orthros).

[2] D.h. der "Götter".

Warum die Geburt aus einer Unfruchtbaren? - Wegbereitung der Inkarnation

2. Doch aus welchem Grund wurde die jungfräuliche Mutter aus einer Unfruchtbaren geboren? Weil dem einzigen *Neuen unter der Sonne* (vgl. Ekkl 1,9), dem Gipfel aller Wunder, der Weg bereitet werden mußte durch Wunderbares, um die Menschen nach und nach vom Geringeren zum Höheren hinanzuführen. Ich habe noch einen anderen Grund vorzubringen, einen höheren und göttlicheren. Die Natur wurde besiegt von der Gnade und machte zitternd Halt, wagte sie doch nicht voranzuschreiten. Weil die jungfräuliche Theotokos aus Anna geboren werden mußte, wagte die Natur nicht, dem Sproß der Gnade zuvorzukommen, und blieb solange ohne Frucht, bis die Gnade die Frucht erstehen ließ. Denn es ziemte sich, dass diejenige, die *den Erstgeborenen aller Schöpfung* gebären sollte, *in Dem alles seinen Bestand hat* (Kol 1,15), ebenfalls als Erstgeborene geboren wurde.

O das selige Paar Joachim und Anna! Euch ist die ganze Schöpfung verpflichtet. Denn durch euch hat sie dem Schöpfer die erhabenste aller Gaben dargebracht, eine ehrwürdige Mutter, die einzige, die des Schöpfers würdig war. O seligste Lende Joachims, aus der untadeliger Same floß! O wundersamer Schoß Annas, in dem ein allheiliges Kind langsam heranreifte und aus dem es, voll ausgebildet, geboren ward! O Mutterleib, der du in dir den beseelten Himmel trugst, der weiter ist als die Weite der Himmel! O Feld, das du die reiche Ernte des lebenspendenden Weizens erbrachtest, dem Wort Christi Selbst gemäß, Der sagte: *"Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein"* (Joh 12,24)! O ihr Brüste, die ihr jene säugtet, die den Ernährer der Welt ernährte! O Wunder der Wunder, o Unbegreiflichkeiten der Unbegreiflichkeiten! Denn es war nötig, dass der unaussprechlichen Fleischwerdung, der Herabkunft Gottes auf die Erde, der Weg bereitet wurde durch solche Wunder.

Von ihnen aber, wie schreite ich weiter zu den folgenden? Schwindel ergreift den Verstand, geteilt bin ich zwischen heiliger Furcht und göttlicher Sehnsucht. Das Herz pocht, die Zunge stammelt. Die selige Wonne ist nicht zu ertragen, ich bin besiegt von all den Wundern, überwältigt von dem, was ich empfinde. Möge die Sehnsucht siegen, zurückweichen die Furcht, möge die Harfe des Heiligen Geistes erklingen! *"Jubelt ihr Himmel, frohlocke o Erde!"* (Ps 95,11).

3. Heute öffnen sich die Tore der Unfruchtbarkeit, und ein jungfräuliches göttliches Tor tritt hervor, aus dem und durch das Gott, Der jenseits ist von allem Seienden, leibhaftig - wie Paulus sagt (s. Kol 2,9), der Unaussprechliches vernahm - einziehen wird in die bewohnte Welt (s. Hebr 1,6 / 10,5). Heute entsproß der Wurzel Jesse ein Trieb, aus dem für die Welt eine Blüte aufbrechen wird, die Gott zur Hypostase hat.[3] Heute wurde aus der irdischen Natur ein Himmel bereitet auf Erden, von Dem, Der vormals das Firmament erstehen ließ aus den Wassern und es in die Höhe erhob (s. Gen 1,6-8). Und dieser Himmel ist wahrlich weit göttlicher und paradoxer als jenes Firmament. Denn Derjenige, Der in jenes die Sonne setzte, ging Selbst auf in diesem als *Sonne der Gerechtigkeit* (Mal 4,2). Zwei Naturen - mögen die Kopflosen [4] auch rasen. Eine einzi-

---

[3] Gr. Ἄνθος θεοϋπόστατον.

[4] Gr. Ακέφαλοι, damalige Bezeichnung für die Monophysiten (d.h. Kopten, Jakobiten, Armenier usw., heute bezeichnet als "Nicht-Chalkedonier" oder "Orientalische Christen"). Der Name "Kopflose" rührt einerseits daher, dass diese Häretiker nach ihrer Abspaltung von der Kirche ohne Haupt waren, andererseits dass ihr Gezänk gegen die Orthodoxie sie als uneinsichtige Leute erwies. Der hl. Johannes von Damaskus stellt ihre Häresie ausführlich dar in seiner Schrift *Περὶ Αἱρέσεων*, Kap. 83 (Urtext in EPE JohDam Bd.2, engl. Übers. in: St. John of Damascus, *Writings*,
Cath. Univ. of America Press, Washington DC 1999, S. 138-148), sowie in mehreren separaten Schriften (Urtext in EPE JohDam Bde. 4 und 5).

ge Hypostase - mögen die Nestorianer [5] auch bersten.

Denn das Unvergängliche Licht, Das das Sein hat aus dem Unvergänglichen Licht vor aller Zeit, das immaterielle und körperlose Licht, verkörpert Sich, nimmt einen Leib an aus der Jungfrau und *tritt hervor wie ein Bräutigam aus dem Brautgemach* (s. Ps 18,6), Er, Der Gott ist und in den letzten Zeiten Erdgeborener ward. *Einem Riesen gleich, wird Er mit Freuden die Bahn* unserer Natur *durchlaufen* (s. Ps 18,6) und dem Tod durch Leiden entgegenwandern, um den *Starken zu fesseln und ihm seine Habe zu entreißen* (s. Mt 12,29), nämlich unsere Natur, und das *verirrte Schaf* (s. Mt 18,12) ins himmlische Land hinaufzuführen.

Die Allheilige Jungfrau - die Leiter Jakobs

Heute zimmerte Sich der Sohn des Zimmermanns (Mt 13,55), der alle Künste meisternde Logos Dessen, Der durch Ihn alle Dinge erschaffen hat, der starke Arm Gottes des Allerhöchsten, eine beseelte Leiter, indem Er die stumpfgewordene Axt unserer Natur schärfte mit dem Heiligen Geist wie mit Seinem eigenen Finger - eine Leiter, deren Fuß sich auf die Erde stützte und deren Haupt hinaufreichte zum Himmel selbst, auf der Gott ruht und deren Figur Jakob vormals schaute (s. Gen 28,12-13), über welche Gott herabstieg, ohne Seinen Ort zu verlassen, besser gesagt: Sich herniederließ, *auf Erden gesehen wurde und mit den Menschen Umgang hatte* (s. Baruch 3,38).

Denn dies ist in der Tat Seine Herabkunft - die Demut, die Sich herniederläßt, der Lebenswandel auf Erden, die genaue Kenntnis Seiner Selbst, die Er den Erdenbewohnern schenkte. Auf die Erde stützte sich die geistige Leiter, die Jungfrau, weil sie aus der Erde ihre Herkunft hat, doch das Haupt hielt sie hingewandt zum Himmel. Das Haupt jeder Frau ist der Mann, doch dieser hier, weil sie keinen Mann kannte, machte Sich Gott der Vater zum Haupt, indem Er durch den Heiligen Geist Versöhnungen wirkte und gleichsam wie einen göttlichen Samen geistiger Natur Seinen eigenen Sohn und Logos, Seine allmächtige Macht, aussandte. Denn es hat dem Vater wohlgefallen, dass nicht durch natürliche Vereinigung,[6] sondern auf übernatürliche Weise aus dem Heiligen Geist und Maria der Jungfrau, *der Logos Fleisch wurde,* ohne Sich zu verändern, *und unter uns wohnte* (Joh 1,14).

Die Vereinigung [7] Gottes mit den Menschen geschieht nämlich durch den Heiligen Geist. *"Wer es zu fassen vermag, der fasse es. Wer Ohren hat zum Hören, der höre"* (Mt 19,12 / Lk 8,8). Lassen wir die körperlichen Dinge hinter uns. Ohne Leidenschaften und ohne Wandel [8] ist das Göttliche, o ihr Menschen! Derselbe, Der Seinen Sohn ein erstes Mal ohne Leidenschaft und Wandel Seiner Natur gemäß gebar, zeugte Ihn ein zweites Mal ohne Leidenschaft und ohne Wandel der Heilsökonomie gemäß. Zeuge hiervon ist David, der Vorvater des Herrn, da er sagt: *"Der Herr sagte zu mir: Mein Sohn bist du, heute habe Ich dich gezeugt"* (Ps 2,7).[9] Für jenes "heute" nämlich gibt es keinen Raum bei der Geburt vor aller Zeit, ist sie doch zeitlos.

---

[5] Heute als Assyrische oder Chaldäische Christen bezeichnet. Sie leugnen die Göttlichkeit Christi und lehren eine Zweiheit von "Mensch Jesus" und göttlichem Logos. Ersterer, so sagen sie im Widerspruch zur Hl. Schrift, sei nach Seiner Geburt, als Erwachsener, vom göttlichen Logos erfüllt worden, weshalb sie die Bezeichnung der Allheiligen Jungfrau als Theotokos ("Gottgebärerin") ablehnen, mit dem Argument, sie habe nur einen gewöhnlichen Menschen geboren. Der hl. Johannes v. Damaskus verfaßte mehrere Schriften gegen die nestorianische Häresie (Urtext in EPE JohDam Bde. 4 und 5).

[6] Gr. συνάφεια

[7] Gr. συνάφεια.

[8] Gr. ἀπαθὲς, hier in der ganzen Fülle des Wortsinns, d.h. sowohl "leidenschaftslos" als auch "wandellos", d.h. ohne je irgendeine Veränderung zu erleiden. Deshalb sind im Deutschen zwei Begriffe nötig.

[9] Die Hl. Väter verstehen diesen Psalmvers, von David niedergeschrieben tausend Jahre vor Christi Geburt, als Prophetie, nicht in bezug auf David, sondern in bezug auf die Inkarnation Christi. (Eine Schwierigkeit bei der Übersetzung dieser Texte ergibt sich insofern, als das griechische Wort γεννάω sowohl "gebären" als auch "zeugen" bedeutet, was im Deutschen zwei verschiedene Dinge sind. Im Fall der zeitlosen Geburt des Sohnes aus dem Vater ist

Das verschlossene Tor nach Osten, die Perlmuschel

4. Heute wurde *das Tor nach Osten* erbaut, durch das Christus einziehen und ausziehen wird, *und dieses Tor ist verschlossen* (s. Ez 44,1-3). In ihm ist Christus, *das Tor zu den Schafen* (Joh 10,7), Er, Dessen Name *Sonnenaufgang* ist (s. Zach 6,12) und durch Den wir Zugang erhalten haben zum Vater, dem Ursprung des Lichts. Heute wehen sanfte Winde, Verkünder weltweiter Freude. Es frohlocke der Himmel oben, es jauchze die Erde unten! Das Meer dieser Welt lasse seine Wellen tanzen, denn in ihm wird heute die Muschel geboren, die vom Himmel her durch den Blitz der Göttlichkeit in ihrem Schoß empfangen und die unschätzbare Perle, Christus (s. Mt 13,46), hervorbringen wird.

Aus ihr wird hervorgehen der *König der Herrlichkeit* (Ps 23,7-10), umhüllt mit dem Purpurmantel des Fleisches, gekommen, *den Gefangenen Vergebung zu verkünden* (Lk 4,18 / Is 61,1ff). Es springe die Natur vor Freude, denn geboren ward die Lämmin, aus welcher, in das Schaf gewandet, der Hirte kommen und die ledernen Gewänder der uralten Sterblichkeit zerreißen wird. Es frohlocke die Jungfräulichkeit, denn geboren wurde die Jungfrau, von der Isaiah sagt, dass sie *"in ihrem Schoß empfangen und einen Sohn gebären wird, und man wird Ihn benennen mit dem Namen Emmanuel, das heißt 'Gott mit uns' "* (Is 7,14 / Mt 1,23).[10]

Erkennt, o Nestorianer, dass ihr besiegt seid, denn Gott ist mit uns (s. Is 8,9-10)! Nicht ein Mensch, nicht ein Gesandter, sondern der Herr Selbst kommt und rettet uns. *"Gelobt sei, Der da kommt im Namen des Herrn"* (Is 43,9), *"Gott ist der Herr, und Er ist uns erschienen"* (Ps 117,26-27).

Laßt uns zusammen das Fest feiern zur Geburt der Theotokos! *"Freue dich,* o Anna, *du Unfruchtbare, die du nicht geboren hast. Juble und jauchze, die du nicht in Wehen lagst"* (s. Is 54,1). Frohlocke, Joachim, denn aus der Tochter *"wurde uns ein Kind geboren, ein Sohn ward uns geschenkt, und Sein Name lautet 'Künder des großen Ratschlusses'* der Rettung der ganzen Welt, *'starker Gott' "* (Is 9,6).

Es schäme sich Nestorios und lege sich die Hand auf den Mund! Das Kind ist Gott, wie dann könnte sie, die Es geboren hat, nicht Gottgebärerin sein? "Wenn einer die heilige Jungfrau nicht als Theotokos bekennt, ist er getrennt von Gott." Nicht mein ist dies Wort, obwohl es auch meines ist, denn als Erbe höchster Theologie habe ich es empfangen habe von unserem Vater Gregor dem Theologen.[11]

Lobpreis der Gotteseltern Joachim und Anna

5. O seliges und wahrhaft allreines Paar Joachim und Anna**!** An der Frucht eures Leibes wurdet ihr erkannt, wie der Herr irgendwo sagt: *"An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen"* (Mt 7,16). Auf Gott gefällige Art und würdig derjenigen, die aus euch geboren werden sollte, führtet ihr euer Leben. In Besonnenheit, Keuschheit und Heiligkeit wandelnd, brachtet ihr jene hervor, die Jungfrau war vor ihrem Gebären, während ihres Gebärens und nach ihrem Gebären, die einzige Ewigjungfräuliche im Geist, in der Seele und im Leib. Denn sie, die, hervorgegangen aus der Keuschheit, die wahre Jungfräulichkeit aufblühen ließ, war ausersehen, das alleinige

---

"zeugen" das falsche Wort, bei Seiner Empfängnis durch die Jungfrau Maria ist "gebären" das falsche Wort, wie das Evangelium zeigt: *"was in ihr gezeugt ist, stammt vom Heiligen Geist"* [Mt 1,20].)

[10] Alle dies und das Folgende findet sich auch im Ersten Kanon zum Fest der Geburt der Gottesmutter, der vom hl. Johannes vom Damaskus stammt (der Zweite Kanon stammt vom hl. Andreas von Kreta).

[11] Siehe Hl. Gregor des Theologen, Brief 101, *An Kledonios* (Urtext EPE GregTheol Bd.7).

Einziggeborene Licht[12] leibhaftig hervortreten zu lassen, durch das Wohlgefallen Dessen, Der Es körperlos geboren hat[13] - jenes Licht, Das nicht geworden ist, doch ewiglich geboren wird, Dessen Geborenwerden die einzige Besonderheit Seiner Hypostase ist.

O, wievieler Wunder und welcher Versöhnungen Ort wurde dieses Töchterlein! Frucht der Unfruchtbarkeit, gebar es in Jungfräulichkeit. In ihm vollzog sich die Vereinigung von Gottheit und Menschheit, von Nichtleiden und Leiden, von Leben und Tod, sodass in allem das Geringere besiegt ward durch das Höhere. Und all das um meiner Rettung willen, o Gebieter! Denn so sehr hast Du mich geliebt, dass Du meine Rettung nicht durch Engel wirktest, noch auch durch irgendeines Deiner Geschöpfe, sondern so wie Du Selbst am Anfang mich formtest, so vollzogst auch Du Selbst die Neuformung. Aus diesem Grunde tanze ich, juble und frohlocke und wende mich abermals der Quelle dieser Wunder zu, um trunken vom Trank der Freude erneut die Harfe des Heiligen Geistes anzuschlagen und die Geburt mit göttlichem Hymnos zu besingen.

6. O du keuschestes Paar vernunftbegabter Turteltauben (s. Lk 2,24 / Lev 12,8), Joachim und Anna! Indem ihr das Gesetz der Natur, die Keuschheit, bewahrtet, seid ihr des Übernatürlichen gewürdigt worden. Ihr bringt zur Welt die Mutter Gottes, die keinen Mann erkennen wird. Indem ihr in der menschlichen Natur euer Leben in Gottesfurcht und Heiligkeit führtet, habt ihr jetzt eine Tochter geboren, die höher als die Engel ist und Gebieterin der Engel.

O du schönstes und liebenswertestes Töchterlein! O Lilie, entsprossen inmitten der Dornen (Hohelied 2,2) aus der wohlgeborenen und königlichen Wurzel Davids (Is 11,1ff)! Dank dir ist das Königtum bereichert worden durch das Priestertum. Dank dir geschah der Wechsel des Gesetzes (s. Hebr 7,12) und offenbarte sich der Geist, der unter dem Buchstaben verborgen war, womit die Priesterwürde vom Stamm der Leviten überging auf das Haus Davids.

O Rose, den Dornen der Juden entsprungen, die du das All erfüllt hast mit deinem Wohlgeruch! O Tochter Adams und Mutter Gottes! Selig die Lende und der Schoß, denen du entsprossen bist. Selig die Arme, die dich getragen haben, und die Lippen, die deine heiligen und unbefleckten Küsse empfangen haben, jene deiner Eltern allein, damit du in allem immerdar jungfräulich seist.

Der wahre Gottesberg und das wahre Zelt Gottes

Heute ist der Anfang der Rettung der Welt. *Jubelt dem Herrn, alle Erde, freut euch und singt!* (Ps 97,4). Erhebt eure Stimmen, *erhebt sie und fürchtet euch nicht* (Is 40,9), denn beim heiligen Schafbecken (s. Joh 5,2)[14] ist uns eine Mutter Gottes geboren worden, aus der *das Lamm Gottes, Das hinwegnimmt die Sünde der Welt* (Joh 1,29), Seinem Wohlgefallen gemäß geboren werden wird. *Springt ihr Berge* (s. Ps 113,4), ihr vernunftbegabten Naturen, und strebt hinauf zu den Höhen der geistigen Betrachtung. Denn heute wird der deutlichst sichtbare Berg des Herrn geboren, der jeden Hügel und jeden Berg überragt und überlagert, jede Höhe der Engel und der Menschen, von dem *der Eckstein Christus* (Eph 2,20) ohne Zutun von Menschenhand leibhaftig abgetrennt werden wird (s. Dan 2,34) gemäß Seinem Wohlgefallen - Christus, die eine und einzige Hypostase, die das Getrennte vereint, Göttlichkeit und Menschlichkeit, Engel und Menschen, jene aus den Heidenvölkern und das fleischliche Israel, zu einem einzigen geistigen Israel.

Sie ist *der Berg Gottes, der üppige Berg, reich an fetten Weiden* (Ps 67,16). Ja, ein üppiger Berg ist der Berg, auf dem es Gott zu wohnen gefallen hat. Sie ist *der göttliche Wagen, bestehend aus Myriaden* (Ps 67,18) der von der göttlichen Gnade Gelenkten, den Cherubim und den Seraphim, meine ich. Sie ist ein Gipfel höher und heiliger als jener des Sinai, weder von Rauch

---

[12] Gr. τὸ μόνον μονογενές φῶς. Zu μονογενές siehe auch weiter unten, Fußnote 18.

[13] Anspielung auf die zeitlose Geburt des Sohnes aus dem Vater.

[14] Siehe Fußnote 1 über das Geburtshaus der Gottesmutter beim Schaftor, wo das Schafbecken (gr. Προβατική κολυμβήθρα) lag.

verhüllt noch von der dunklen Wolke, noch vom Wettersturm, noch von drohendem Feuer (s. Ex 19,16ff / 3 Kön 19,11ff), sondern erleuchtet vom Strahlenglanz des Allheiligen Geistes. Auf jenem hatte der Logos Gottes einst durch den Heiligen Geist wie mit einem Finger auf steinerne Tafeln das Gesetz geschrieben, in dieser aber wurde der Logos Selbst Fleisch, aus dem Heiligen Geist und aus ihrem Blut (s. Mt 1,20), und schenkte unserer Natur Sich Selbst als wirksamere Arznei zu unserer Rettung. Dort war das Manna, doch hier ist Er Selbst, Der das Manna gab und dessen Süße.

In Demut beuge sich das berühmte Zelt, das Moses in der Wüste fertigte aus kostbarem Material jeder Herkunft, sowie auch das demselben vorausgehende Zelt des Vaters Abraham, vor dem beseelten und vernunftbegabten Zelt Gottes. Denn dieses beherbergte nicht Gottes Energie, sondern die Hypostase Selbst des Sohnes Gottes . Möge das rundum mit Gold überzogene Zelt anerkennen, dass es nicht vergleichbar ist mit jenem lebendigen Zelt, ebensowenig wie der goldene Manna-Krug, der Leuchter, der Tisch und all jene anderen Dinge des Alten Bundes. Denn als Figuren bloß der Jungfrau standen sie in Ehren, als Schattenbilder des wahren Prototyps.

Das neue Buch, die neue Eva

7. Heute bereitete der Schöpfer aller Dinge, Gott das Wort, gesprochen aus dem Herzen des Vaters (s. Ps 44,2), ein neues Buch, damit es beschrieben werde in der Sprache Gottes vom Heiligen Geist wie von einer Feder (Ps 44,32). Es sollte einem Mann übergeben werden, der lesen konnte, aber es nicht las. Denn Joseph erkannte Maria nicht, noch auch begriff er den Sinn des Mysteriums.

O heiligstes Töchterlein Joachims und Annas, das du den Gewalten und den Mächten und den feurigen Pfeilen des Bösen entgingst! Das du aufwuchsest im Gemach des Heiligen Geistes und dich untadelig bewahrtest, um Gottes Braut und Mutter Gottes dem Fleische nach zu werden!

O heiligstes Töchterlein, das du dich in die mütterlichen Arme schmiegst und den Schrecken der gottverleugnenden Scharen erregst!

O heiligstes Töchterlein, das du genährt wirst an der Mutterbrust, indes die Engel dich umringen!

O von Gott geliebtes Töchterlein, Ruhm deiner Eltern, endlose Folgen von Generationen werden dich seligpreisen, wie du selbst in Wahrheit sagen wirst! (s. Lk 1,48).

O Gottes würdiges Töchterlein, du Zierde der menschlichen Natur, Berichtigung der Urmutter Eva! Denn durch dein künftiges Gebären wird die Gestürzte wieder aufgerichtet werden!

O heiligstes Töchterlein, heller Glanz der Frauen! Denn wenn auch die erste Eva zur Übertreterin ward und durch sie der Tod ins Dasein trat, weil sie der Schlange diente zum Schaden des Urvaters, so wirst doch du, Maria, dem göttlichen Willen dienen und so die trügerische Schlange zertreten und der Welt zur Unsterblichkeit verhelfen.

O ewigjungfräuliches Töchterlein, das du keines Mannes bedürfen wirst, um zu empfangen, denn der von dir im Schoß Getragene hat einen ewigen Vater!

O erdgeborenes Töchterlein, das du den Schöpfer in deinen gottesmütterlichen Armen tragen wirst! Es wetteiferten die Äonen darum, sich deiner Geburt rühmen zu dürfen, doch den Wettstreit der Äonen entschied der vorherbestimmende Wille Gottes, Der die Äonen erschaffen hat, und es wurden die Letzten Erste durch die glückliche Fügung deiner Geburt.

Wahrlich die Ehrwürdigste aller Schöpfung bist du geworden. Denn aus dir allein nahm der Schöpfer einen kleinen Teil, die Erstlingsgabe unserer Natur. Sein Fleisch stammt von deinem Fleisch und Sein Blut von deinem Blut. Von der Milch deiner Brüste wurde Gott ernährt, und mit deinen Lippen vereinten sich die Lippen Gottes. O unfaßbare und unsagbare Wunder! Der Gott aller wußte von Anfang an, dass du Seiner würdig warst, und deshalb liebte Er dich, und da Er dich liebte, bestimmte Er dich im voraus, und als die letzten Zeiten kamen, brachte Er dich ins Dasein und erzeigte dich als Theotokos und Mutter und Amme Seines eigenen Sohns und Worts.

8. Entgegengesetztes heilt Entgegengesetztes, sagt man, nicht aber, Entgegengesetztes werde geboren aus dem Entgegengesetzten, obwohl jedes Ding durch die Verstrickung von Entgegengesetztem zu dem wird, was es ist, durch die Vielfalt dessen, woraus es sich zusammensetzt. So wie die Sünde meinen Tod wirkte, indem sie das Gute zum Vorwand nahm und damit ihre übermäßige Sündigkeit erzeigte, so auch wirkte nun der Urheber des Guten durch das Entgegengesetzte für uns, was Ihm gemäß ist. *"Denn wo die Sünde sich vermehrte, da überfloß die Gnade"* (Röm 5,20). Hätten wir nämlich unsere ursprüngliche Gemeinschaft mit Gott bewahrt, hätten wir nicht die Gnade der höheren und paradoxeren Gemeinschaft mit Ihm empfangen. Doch durch die Sünde wurden wir jener ersten Gemeinschaft unwürdig und verloren, was wir empfangen hatten. In Seinem Mitleid aber erbarmte Sich Gott über uns und nahm Selbst unsere Natur an, damit unsere Gemeinschaft mit Ihm eine unerschütterliche werde. Denn Er, Der uns angenommen hat, ist mächtig, die Vereinigung ungebrochen zu bewahren.

Die Gottesmutter als Dienerin des Heilswerks des Welterlösers

Weil *die ganze Erde in die Unzucht gefallen und der Unzucht ergeben war und das Volk des Herrn sich in die Irre führen ließ von einem Geist der Unzucht, weg von Gott Seinem Herrn,* (s. Os 4,11ff),[15] Der es erschaffen und mit starker Hand und erhobenem Arm, unter vielen Zeichen und Wundern, herausgeführt hatte aus dem Sklavenhaus des Pharao und es hindurchführte durch das Rote Meer und es lenkte durch die Wolkensäule am Tag und die Feuersäule während der ganzen Nacht (s. Ex 7,1ff), und weil es sich zurückwandte in seinem Herzen nach Ägypten, *sodass es vom Volk des Herrn zum Nicht-Volk wurde, vom Erbarmten zum Nicht-Erbarmten und vom Geliebten zum Nicht-Geliebten* (s. Röm 9,25 / Os 2,25) - deshalb mithin wird jetzt die Jungfrau geboren, Gegnerin der Unzucht der Vorväter, um Gott Selbst angetraut zu werden und das Erbarmen Gottes zu gebären. Und so wird das Volk, das zum Nicht-Volk geworden war, wiederum zum Gottesvolk, das Nicht-Erbarmte findet Erbarmen und das Nicht-Geliebte wird wieder geliebt. Denn aus ihr wird der Sohn Gottes geboren, der Geliebte, *an Dem der Vater Wohlgefallen hat* (Mt 3,17 / 17,5).

9. Ein Weinstock reich an Reben (Os 10,1) entsproß Annas Schoß und brachte eine Traube höchster Süße hervor, Quell eines Nektartranks zum ewigen Leben für die Erdgeborenen. Joachim und Anna säten in Gerechtigkeit und ernteten die Frucht des Lebens. Sie wurden erleuchtet vom Licht der Erkenntnis und suchten den Herrn mit Beharrlichkeit, und es ward ihnen ein Sproß der Gerechtigkeit zuteil. Faßt Mut daher, o Erde und ihr Kinder Zions! Freut euch über den Herrn euren Gott, denn die Wüste ist erblüht! (s. Joel 2,21-23) Die Unfruchtbare hat ihre Frucht erbracht.

Frohlocke, o seligste Anna, dass du ein Mägdlein geboren hast, denn dieses Mägdlein ist die Mutter Gottes, das Tor des Lichts, die Quelle des Lebens, und sie wird die Anklage gegen die Frau löschen. *Ihr Angesicht werden die Reichen des Volks anflehen* (Ps 44,13). Könige von Völkern werden dies Mägdlein verehren und ihm Geschenke darbringen. Du, Anna, wirst es hinführen zu Gott, dem König aller, würdig gewandet in die Tugenden wie *in goldgewirkte Gewänder* und geschmückt mit der Gnade des Heiligen Geistes, denn sein Glanz ist ein inwendiger (s. Ps 44,13-14). Der Glanz jeder Frau ist der Mann und kommt von außen, doch der Glanz der Theotokos kommt von innen, ihres Leibes Frucht ist Er.

[15] Unter "Unzucht" versteht die Hl. Schrift nicht nur die leibliche Ausschweifung, sondern auch und besonders in diesem Passus den Götzenkult, Wahrsagerei usw., das heißt die Apostasie vom wahren Gott, sowie jede andere Art von Untreue der Seele gegenüber ihrem himmlischen Bräutigam (s. Hl. Makarios d. Ägypter, Homilie 15).

O geliebtes und dreimalseliges Mägdlein! *Gesegnet bist du unter den Frauen* (Lk 1,28) und gesegnet ist deines Leibes Frucht. O Mägdlein, Tochter des Königs David und Mutter Gottes des Königs aller! O lebendiges göttliches Meisterwerk, dessen Geist gelenkt ist von Gott allein und hingewandt zu Ihm allein! All dein Verlangen gilt dem höchsten Ersehnten und einzig Liebenswerten, und dein Zorn allein der Sünde und demjenigen, der sie gebar. Du wirst ein Leben führen über der Natur,[16] denn du gehörst nicht dir selbst. Nicht deiner selbst wegen bist du geboren worden, sondern Gott gehörst du, Dessentwegen du ins Dasein kamst, und um Seinetwillen wirst du der Rettung der ganzen Welt dienstbar sein, damit der uranfängliche Ratschluß Gottes, die Fleischwerdung des Logos und unsere Vergöttlichung, durch dich zur Vollstreckung gelange.

Du wirst danach hungern, dich von den Worten Gottes zu ernähren, und durch sie dich entfalten, wie *der von Früchten übervolle Ölbaum im Hause Gottes* (Ps 51,10), wie *der Baum, der gepflanzt ist bei den Wasserquellen* (Ps 1,3) des Heiligen Geistes, wie der Baum des Lebens, der seine Frucht geben wird zur vorbestimmten Zeit, nämlich den inkarnierten Gott, das ewige Leben aller. Jeden aufbauenden und für die Seele nützlichen Gedanken wirst du behalten, jeden aber, der überflüssig ist und der Seele schadet, von dir tun, noch bevor du ihn gekostet hast.

Deine Augen werden *immerdar auf den Herrn gerichtet sein* (Ps 24,15) und das niemals untergehende und unzugängliche Licht schauen. Deine Ohren werden dem göttlichen Worte lauschen und ihren Genuß finden am Klang der Harfe des Heiligen Geistes, und durch sie wird der Logos eintreten in dich, um Fleisch zu werden. Deine Nase wird allezeit dem Wohlgeruch des Salböls des Bräutigams nachspüren (Hohelied 1,3), Der Selbst das Göttliche Salböl ist, freiwillig ausgegossen, um Seine menschliche Natur zu salben. *"Ausgegossenes Salböl ist Dein Name"*, wie die Schrift sagt (Hohelied 1,3). Deine Lippen werden den Herrn lobpreisen und an Seinen Lippen hängen. Deine Zunge und deine Kehle werden die Worte Gottes aussprechen, voll von göttlicher Süße. Dein Herz wird rein und unbefleckt bleiben, hinschauend und hinstrebend zu Gott dem Unbefleckten. Dein Schoß wird den Unfaßbaren fassen, und die Milch deiner Brüste wird Gott ernähren, das Kindlein Jesus.

O Tor Gottes, du ewig jungfräuliches (s. Ez 44,1-2)! Deine Hände und deine Knie, die Gott tragen, sind ein Thron, der höher ist als die Cherubim, durch sie kommen *die erschlafften Hände und die wankenden Knie wieder zu Kräften* (Is 35,3). Deine Füße, geführt von der hellen Lampe des göttlichen Gesetzes, werden demselben nacheilen, ohne sich zurückzuwenden, bis sie den Geliebten hingezogen haben zur Liebenden. Zur Gänze bist du Brautgemach des Heiligen Geistes, *Stadt des Lebendigen Gottes, die sich freut an den rauschenden Wassern des Stroms* (s. Ps 45,5), an den Fluten der Gnade des Heiligen Geistes. *Schön bist du zur Gänze* (Hohelied 4,7), Gott nahe ganz und gar.

Denn weit erhoben über die Cherubim und weit höher als die Seraphim, wird sie *die Gott Nahe* genannt (s. Hohelied 4,7).[17]

10. O Wunder, übertreffend alle Wunder! Eine Frau ist höher geworden als die Seraphim, weil Gott Sich *um ein Weniges niedriger als die Engel* (Ps 8,6) sehen ließ. Es schweige der weiseste Salomo und sage nicht länger, *"es gibt nichts Neues unter der Sonne"* (Ekkl 1,9)!

O von Gott begnadete Jungfrau, heiliger Tempel Gottes, den der geistige Salomo, der Friedensfürst, erbaute und bewohnte, Tempel nicht verziert mit Gold und unbeseelten Edelsteinen, sondern erstrahlend statt von Gold vom Heiligen Geist, statt von Edelsteinen von der kostbaren Perle Christus, der Feuersglut der Gottheit. Leg Fürbitte ein, damit diese Glutkohle unsere Lippen berühre (Is 6,6ff), sodass wir, gereinigt durch sie, Ihn verherrlichen möchten, zusammen mit dem

[16] Deshalb ist die Gottesmutter das Vorbild und die Beschützerin aller Mönche, deren Berufung ist, durch Entsagung alles Irdischen und Reinigung von allen Leidenschaften zu diesem Leben über der Natur zu gelangen.

[17] Gr. η πλησίον μου (wörtlich: "jene, die mir nahe ist", d.h. meine Liebste).

Vater und dem Heiligen Geist, und mit lauter Stimme rufen: *"Heilig, Heilig, Heilig der Herr Sabaoth"* (Is 6,3) - eine einzige göttliche Natur in drei Hypostasen:

- "Heiliger Gott" der Vater, Dem es gefallen hat, in dir, o Jungfrau, und aus dir das Mysterium zu vollziehen, das Er vorausbestimmt hatte vor aller Zeit.

- "Heiliger Starker" der Einziggeborene Sohn Gottes und Gott, Der dich heute herausführte als Erstgeburt aus einer unfruchtbaren Mutter, so wie Er Selbst als Einziggeborener aus dir, der jungfräulichen Mutter, geboren werden sollte, *Erstgeborener unter vielen Brüdern* (Röm 8,29) und uns gleich, teilhabend an Fleisch und Blut aus dir. Er liess dich nicht zur Welt kommen, o Jungfrau, durch den Vater allein oder durch die Mutter allein, damit die Eigenschaft des in jeder Hinsicht Einziggeborenen[18] dem alleinigen Einziggeborenen vorbehalten bleibe.

- "Heiliger Unsterblicher" der Allheilige Geist, Der dich durch den Tau Seiner Göttlichkeit vom göttlichen Feuer unversehrt bewahrte. Denn dies deutete im voraus der Dornbusch des Mose an (s. Ex 3,2ff).

Lobpreis der Geburtsstätte beim Schafbecken

11. Freue dich, Schafbecken, heiligster Tempel der Gottesmutter![19]
Freue dich, Schafbecken, Wohnstatt der Vorfahren der Königin!
Freue dich, Schafbecken, vormals Gehege der Schafe Joachims und nun himmelgleiche Kirche der vernunftbegabten Herde Christi! Einst empfingst du einmal im Jahr einen Engel des Herrn, der deine Wasser in Wallung brachte und einen von den dort liegenden Kranken befreite von seinem Leiden (s. Joh 5,2ff). Jetzt aber empfängst du ganze Scharen der Himmelsmächte, um mit uns zusammen die Gottesmutter zu besingen, den uferlosen Ozean der Wunder, die Quelle der Heilung der ganzen Welt. Nicht einen dienenden Boten empfängst du jetzt, sondem den Künder des Großen Ratschlusses (Is 9,5), lautlos herabgekommen wie der Tau der Gutheit auf das Vlies (s. Ps 71,6 / Rich 6,37ff), Der die ganze krankende und ins Verderben abgeglittene Menschennatur wieder hinaufführt zur gänzlichen Gesundheit und zum Leben ohne Altern, dank Dem der in deinen Hallen liegende Gelähmte aufsprang wie ein Hirsch (s.Joh 5,9).
Freue dich, ehrwürdiges Schafbecken, möge deine Gnade sich vervielfachen!

Porträt der hl. Jungfrau

Freue dich, Maria, süßestes Töchterlein der Anna! Denn zu dir hin zieht mich immer neu die Sehnsucht. Wie kann ich dein zur Gänze sittsames Dahinschreiten schildern, wie dein Gewand, wie dein Antlitz voller Anmut? In einem jugendlichen Leib wohnt hier die Gesinnung reifen Alters. Die Gewandung ist schlicht, abhold jeder Zurschaustellung und Weichlichkeit. Der Schritt gemessen und ohne Hast, doch frei von aller Trägheit. Die Art ernst, mit einer Beimischung von Frohmut, unzugänglich für Männer. Zeuge hiervon dein Erschrecken, als du den ungewöhnlichen Gruß des Engels vernahmst (s. Lk 1,29). Untergeben und gehorsam gegenüber den Eltern, demütig in der Gesinnung bei allen hohen Betrachtungen. Dein Wort war ein frohes, hervorkommend aus einer Seele ohne Zorn.

Was mehr noch kann ich sagen, als dass du eine würdige Wohnstatt Gottes warst? Zu Recht preisen dich alle Generationen selig, denn du bist der auserwählte Ruhm der Menschheit, der Stolz der Priester, die Hoffnung der Christen, der fruchtbare Baum der Jungfräulichkeit. Denn

---

[18] Gr. Μονογενές. Der Begriff hat, wie hier deutlich wird, mehrere Bedeutungen zugleich, nämlich 1. geboren als einziger Sohn Gottes (es gibt keinen zweiten), 2. geboren aus dem Vater allein, ohne Mutter (zeitlose Geburt Gottes des Logos aus Gott dem Vater), 3. geboren aus der Mutter allein, ohne Vater (Geburt des inkarnierten Logos dem Fleische nach in der Zeit aus der Jungfrau).

[19] Siehe Fußnote 1. Das Schafbecken ist auch bekannt unter dem hebräischen Namen Bethesda (s. Joh 5,2).

dank dir hat sich das Gut der Jungfräulichkeit überall verbreitet.[20] "*Gesegnet bist du unter den Frauen* und gesegnet ist deines Leibes Frucht" (s. Lk 1,29). Die dich als Theotokos bekennen, sind gesegnet, die dich verleugnen aber sind verflucht.

Schlußgebet

12. O heiliges Paar Joachim und Anna, nimm von mir dies Wort zur Geburt der Gottesmutter als Gabe an! O Tochter Joachims und Annas und Gebieterin, nimm an das Wort eines Knechts, der zwar sündig ist, aber dich liebt mit glühender Liebe und dich allein als Hoffnung auf die ewige Freude hat, als Beschützerin des Leben, als unverbrüchliche Fürbitterin bei deinem Sohn und sicheres Pfand der Rettung. Möchtest du zerstreuen die schwere Last meiner Sünden, auflösen den Nebel, der meinen Geist verdunkelt, sowie die Dichte des Fleisches. Gebiete Einhalt den Versuchungen und lenke mein Leben auf heiliger Bahn. Führe mich an der Hand zur himmlischen Seligkeit. Verhilf der Welt zum Frieden und allen Orthodoxen, die in dieser Stadt wohnen, zur vollkommenen Freude und ewigen Rettung, durch die Gebete deiner Eltern und des ganzen Pleroms der Kirche. Amen. Amen. *"Freue dich, du Gnadenreiche, der Herr ist mit dir, gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist deines Leibes Frucht"* (s. Lk 1,28), Jesus Christus, Gottes Sohn.

Ihm gehört die Herrlichkeit, zusammen mit dem Vater und dem Heiligen Geist, in die Ewen der Ewen. Amen.

Quelle: www.prodromos-verlag.de

[20] Anspielung auf das Mönchtum.